



People. Innovating. Sanitation.

40 Jahre BORDA – das sind vier Jahrzehnte Engagement für verbesserte Lebensbedingungen sozial benachteiligter Gruppen und für Umweltschutz.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen Kernaufgaben der Daseinsvorsorge: Wasser, Abwasser, sanitäre Grundversorgung, Energie und Abfall. Daseinsvorsorge ist eine Voraussetzung für die Schaffung und Entwicklung von nachhaltigen und lebenswerten Kommunen.

Zusammen mit unserem Netzwerk von mehr als 100 lokalen Partnerorganisationen arbeiten wir heute in 25 Ländern. Wir stellen uns immer wieder neu den Herausforderungen der Infrastruktur- und Stadtplanung in Armutsgebieten und Krisenregionen. Dabei setzen wir auf unsere dezentralen, nachhaltigen Technologien und Betreibermodelle und unterstützen Kommunen und Regionen aktiv darin, diese in die Stadt- und Regionalplanung zu integrieren.

Gefördert durch



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Vorwort

2–9

Einsatzgebiete

10–11

Highlights

12–13

Deutschland

14–15

Las Américas

16–19

Afrika

20–25

**West- und
Zentralasien**

26–31

Südasien

32–37

Südostasien

38–41

**Forschung und
Entwicklung**

42–45

Organisationsstruktur

46–47

Zahlen und Fakten

48–49

Bilanz

50–51

Projektübersicht

52–55

40 Jahre Armutsbekämpfung, 40 Jahre Einsatz für bessere Lebensbedingungen

Geschichte beginnt oft im Kleinen. An jenem 7.7.1977, trafen sich einige Bremerinnen und Bremer – Architekten, Ingenieure, Verwaltungs- und Sozialwissenschaftler – im Übersee-Museum, um BORDA e. V. zu gründen. Ihr Ziel: weltweit für Menschen Lebensbedingungen zu verbessern, mit Ansätzen und Technologien zur existenzsichernden Grundversorgung, die energiearm und ressourcenschonend angewendet werden können. Der Anspruch war hoch. Aber wer hätte damals ernsthaft gedacht, dass BORDA 40 Jahre später weltweit in der Daseinsvorsorge tätig ist, mit Büros und Projekten in 25 Ländern.



Im Bereich der sanitären Grundversorgung – Abwasser, Abfall, Siedlungshygiene – sind wir heute dank der Expertise unserer rund 400 Mitarbeiter*innen international ein nachgefragter Partner bei Regierungen und Stadtverwaltungen, bei Forschungseinrichtungen und Stiftungen, bei zivilgesellschaftlichen Organisationen und Unternehmen. Besonders in den letzten fünf Jahren hat das zu einem rasanten Wachstum unserer Organisation und ihrer Arbeitsfelder geführt. Eine Entwicklung, die wir manchmal etwas atemlos und angestrengt, durchaus demütig und staunend, aber immer mit höchster Motivation durchleben. Und die wird auch nicht nachlassen. Denn noch lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in unhygienischen Sanitärverhältnissen, oft sogar ohne eigene Toilette. So verbreiten sich gefährliche und häufig tödliche Krankheitserreger, vor allem bei Kindern. Dass ein Großteil der Menschheit in einer technologisch hochentwickelten Welt noch immer unter solch entwürdigenden Umständen leben muss, darf einfach nicht sein. Die Vereinten Nationen haben den Zugang zu sauberem Wasser und zu einer hygienischen Sanitärversorgung zu einem Menschenrecht erklärt. Bis zum Jahr 2030 soll hier der entscheidende Durchbruch gelingen. Dazu hat sich die Weltgemeinschaft in den 2015 verabschiedeten UN-Nachhaltigkeitszielen bekannt. Daran mitzuwirken ist für uns auch Verpflichtung und dies haben wir aus Anlass des 40-jährigen Bestehens von BORDA auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht.

Am 31. Mai 2017 hatten wir zu einer Podiumsdiskussion in die Bremer Landesvertretung in Berlin eingeladen. Was sind in den Kommunen die besten Modelle, um das Nachhaltigkeitsziel 6 „Wasser und Sanitärversorgung für alle“ umzusetzen? Welche Akteure und welche neuen Allianzen müssen dafür zusammengebracht werden? Wie lassen sich neue Finanzierungsinstrumente finden, die zusätzlich zu den dringend benötigten öffentlichen Entwicklungsgeldern auch privates Kapital mobilisieren? Über diese Fragen konnte ich mit internationalen Expert*innen diskutieren: Dr. Graham Alabaster, er leitet beim Siedlungsprogramm der Vereinten Nationen (UN-HABITAT) in Genf den Bereich der kommunalen Abfallwirtschaft und Sanitärversorgung. Alexandra Knezovich, sie vertrat die Toilet Board Coalition, eine Plattform von bedeutenden Wirtschaftsunternehmen, die sich weltweit mit unternehmerischem Engagement für eine verbesserte sanitäre Grundversorgung einsetzen. Dr. Manuel Schiffler von der KfW Entwicklungsbank. Er ist Autor des Buches: „Water, Politics and Money: A Reality Check on Privatization“. Eröffnet wurde dieser gut besuchte Abend mit Reden der Bremer Staatsrätin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit Ulrike Hiller und des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Thomas Silberhorn. Einen Videomitschnitt dieser anregenden Debatte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal [BORDA Global TV](#).



Planungsmeeting in den Anfangsjahren, u. a. mit Ludwig Sasse, li. Seite ganz rechts, und Gunther Hilliges, re. Seite Mitte.

In der Bremer Landesvertretung in Berlin haben wir Ende 2017 ein weiteres Büro eröffnet, um uns in der Bundeshauptstadt noch aktiver in die Fachdiskussion im Wasser-Sektor einzubringen. Ulrike Hiller hat übrigens 2017 mit ausdrücklicher Zustimmung des Bremer Senats die Schirmherrschaft für unseren Verein und alle Aktivitäten im Jubiläumsjahr übernommen. Das haben wir als große Ehre empfunden, wofür ich mich im Namen des ganzen Vereins herzlich bedanken möchte.

Für die Bremer Öffentlichkeit hatten wir zu unserem 40-jährigen Bestehen eine ganz besondere Veranstaltung geplant. Zu einem feierlichen Empfang an unserem Gründungsort, dem Bremer Übersee-Museum, kamen am 13. September 2017 rund 150 Gäste. Abgerundet wurde der Abend durch ein Konzert des Bremer Musikers Flo Mega. Zuvor hatten wir in einem Open-Space-Forum unter dem Titel „Beyond Water“ in drei Sessions mit Vertreter*innen von Bremer Institutionen sowie Expert*innen aus Kultur- und Umweltprojekten über diese Fragen diskutiert:

- Think global, forget local? Wie viel globale Verantwortung kann sich eine klamme Kommune leisten?
- Wissen vernetzen. Wie gestalten wir lebenswerte Städte in Zeiten von Globalisierung und Klimawandel?
- Call to action. Was können wir gemeinsam in Bremen tun?

Auch hier können Sie ein Video von der Veranstaltung auf unserem [YouTube-Kanal](#) anschauen.

Beyond Water ist auch nach dieser Veranstaltung ein Format geblieben, in dem wir weiterhin mit interessierten Aktivist*innen der Bremer Zivilgesellschaft und Vertreter*innen von Institutionen Öffentlichkeits-Projekte im Wasser-Sektor planen.

Zum Jahresausklang gab es noch ein echtes Highlight, den Besuch des EU-Kommissars für humanitäre Hilfe und Krisenschutz, Christos Stylianides, in unserem Headquarter. Es war ein Austausch mit einem ausgesprochen gut informierten EU-Kommissar, der BORDA sehr ermutigt hat, unsere Projekte der Sanitärversorgung in Krisengebieten deutlich auszuweiten. 40 Jahre BORDA – das war für uns auch eine gute Möglichkeit, unsere Präsenz in der nationalen und internationalen Öffentlichkeit zu verbessern. Am Anfang stand die Frage, wie wir eigentlich aktuell unser Selbstverständnis definieren und dies auch in einem überzeugenden Slogan einfließen lassen können. In einem sehr lebendigen Reflektionsprozess haben wir schließlich unseren neuen Claim erarbeitet:

People. Innovating. Sanitation.

Inspiriert von dieser Aussage haben wir dann einen neuen Flyer entwickelt, der inzwischen in vier Sprachen ([Deutsch](#), Englisch, Französisch, Spanisch) vorliegt. Außerdem haben wir einen 6-minütigen [Film](#) produziert, der knapp und eindringlich BORDAs weltweites Engagement in der sanitären Grundversorgung darstellt. Der Film ist übrigens

Die Direktorin des Bremer Übersee-Museums Dr. Wiebke Ahrndt begrüßt die Teilnehmer*innen beim Empfang zum 40-jährigen Jubiläum



zusätzlich noch in arabischer Sprache verfügbar. Einen besonderen Fokus haben wir in unserer Öffentlichkeitsarbeit auf Online-Medien gelegt. Im Februar 2017 haben wir die englische Version unserer Webseite en.borda.de ins Netz gestellt. Im Laufe des Jahres konnten wir den Relaunch unserer regionalen Webseiten vollziehen, die jetzt ein neues, attraktives Design haben. 2018 wollen wir auch unsere Hauptseite borda.de komplett überarbeiten.

In den sozialen Medien sind wir inzwischen fast täglich aktiv. Das zahlte sich 2017 vor allem bei Facebook aus, wo wir am Ende des Jahres eine Community von 2.000 Follower hatten, die sich regelmäßig über unsere Aktivitäten informieren.

BORDA in den Medien

Jahrestage und Erinnerungstage sind für Medien immer wieder ein willkommener Anlass für Berichterstattung. Davon haben wir in 2017 auf verschiedene Weise profitiert. Zum Weltwassertag am 22. März sendete das Zweite Deutsche Fernsehen – ZDF in der Reihe planet e eine vielbeachtete halbstündige Dokumentation unter dem Titel „Leben im Abwasser“, die sich überwiegend mit der dramatischen Situation in der tansanischen Metropole Daressalam beschäftigt und zeigt, wie BORDA und unsere lokalen Partner dort mit dezentralen Abwasser-Projekten wirkungsvoll die Sanitärversorgung verbessern können. In Daressalam wird BORDA im Rahmen eines Weltbank-Projektes künftig dazu beitragen,

für etwa 50 Stadtbezirke ein effektives Programm für kreislauforientiertes Fäkalschlamm-Management (FSM) umzusetzen. Der ZDF-Film ist in einer englischen Version der Deutschen Welle auf unserem [YouTube-Kanal](#) verfügbar.

In Bremen haben alle großen lokalen Medien (Weser-Kurier, Radio Bremen Hörfunk sowie das Radio Bremen TV-Magazin „buten&innen“) zum 40. Jahrestag unseres Bestehens über die Arbeit von BORDA berichtet. Weitere Medienberichte über BORDA und einen Überblick über alle unsere Veranstaltungen finden Sie in unserer Media Review.

40 Jahre BORDA – das steht auch für eine Entwicklung unserer Organisation, bei der immer seltener allein das exemplarische Demonstrationsvorhaben im Vordergrund steht. „Endlich“ – und mit großem Nachdruck – notieren wir die Nachfrage nicht nur innovativer zivilgesellschaftlicher sondern insbesondere staatlicher Akteure von der kommunalen bis zur nationalen Ebene. Heute geht es bei unseren Projekten um das gesamte Spektrum der kommunalen Daseinsvorsorge: das Vervielfältigen, das Skalieren von erfolgreichen dezentralen Modellen in Zusammenarbeit mit kommunalen und regionalen Trägern. Es geht um die Frage, wie eine hygienische Sanitärversorgung möglichst schnell für eine ganze Stadt umgesetzt werden kann. Das schließt umweltrechtliche Rahmenbedingungen ein bis hin zur Entwicklung von Normen und Richtlinien, die von der Raumordnung



Podiumsdiskussion in Berlin mit Sarah Kumpf (Radio Bremen), Dr. Graham Alabaster (UN-HABITAT) und Stefan Reuter

über die Flächennutzung auch verbandliche und Betreiberstrukturen betreffen. So kann das große Ziel „Sanitärversorgung für alle“ in Sichtnähe gebracht werden.

Das betrifft auch die Frage nach der Relevanz unserer Arbeit, mit der wir immer wieder von anderen konfrontiert werden und mit der wir uns natürlich auch selbst konfrontieren. 2017 haben wir eine umfangreiche Inventarisierung aller dezentralen Abwasserbehandlungssysteme abgeschlossen, die von BORDA mit Partnern weltweit nach dem gemeinsam entwickelten DEWATS-Ansatz auf den Weg gebracht wurden. Rund 3.500 DEWATS-Systeme sind das seither und damit sind rund eine Million Menschen und ihre Umwelt Nutznießer dieser Systeme geworden. Eine Zahl, auf die wir stolz sind. Mehr darüber finden Sie in der Broschüre „[DEWATS Inventory](#)“.

Für die Planung einer gesamtstädtischen dezentralen Sanitärversorgung haben wir eigene Konzepte und Tools entwickelt (www.citysanitationplanning.org), die zunehmend von Städten und Verwaltungen in Asien, Afrika und dem Nahen Osten aufgegriffen werden. Gemeinsam mit Bürgermeister*innen und Stadtdirektor*innen haben wir bei dem „City Forum on Integrated Sanitation“ in Bangkok im Oktober 2017 die „City Alliance: People. Sanitation.Cities.“ ins Leben gerufen. Die 40 Teilnehmer*innen haben Städte aus sieben Ländern in Südost-Asien sowie aus Jordanien vertreten. Die neue Allianz unterstützt Städte

bei der Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge. Dies geschieht durch die Entwicklung nachhaltiger dezentraler Lösungen der Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft im Rahmen einer polyzentrischen Stadtentwicklung.

Ein wichtiger Baustein unserer Abwassersysteme ist die Grubenabfuhr mit entsprechender Fäkalschlammbehandlung (FSM: Faecal Sludge Management). FSM ist vor allem in Indien ein erster entscheidender Schritt aus der nach wie gravierenden Krise in der Sanitärversorgung. Unsere Partnerorganisation CDD Society hatte schon 2016 in der 30.000 Einwohnerstadt Devanahalli in der Nähe von Bangalore gemeinsam mit der lokalen Stadtverwaltung ein Kreislaufwirtschaftssystem implementiert, das die Abfuhr häuslicher Klärgruben, die Behandlung und Aufbereitung von Fäkalschlamm und die landwirtschaftliche Verwertung umfasst.

Eine Erfolgsstory

Diesen positiven Wandel sah man auch bei den Hauptgeldgeber, der Bill & Melinda Gates Stiftung, die CDD und damit verbunden auch BORDA beauftragt hat, bis Ende 2019 solche FSM-Projekte in insgesamt 30 weiteren indischen Kleinstädten umzusetzen. Davon profitieren dann etwa eine Million Menschen. Mit der Regionalregierung von Rajasthan hat CDD ein „Memorandum of Understanding“ über die Implementierung von FSM-Systemen in 100 Städten des Bundesstaates unterzeichnet.

Internationaler Städtedialog
über Umwelt und
Stadtentwicklung in Havanna,
Kuba.



Im Bereich der Sanitärversorgung können wir also wirklich etwas bewegen, das Leben von Menschen verbessern, und dazu beitragen, dass es sich in immer mehr Städten auch gut leben lässt. Dabei versteht sich BORDA als Teil eines internationalen Netzwerks, das mit hoher Fachkompetenz und großem Engagement die Verwirklichung insbesondere des Nachhaltigkeitsziels 6 anstrebt. Einer der wichtigsten Treffpunkte in diesem Sektor war im Februar 2017 die FSM4 Konferenz in der ostindischen Metropole Chennai. Mehr als 1.000 Expert*innen aus aller Welt haben sich dort ausgetauscht, wie durch FSM vor allem in Asien und Afrika Fortschritte in der Sanitärversorgung erzielt werden können. Gemeinsam mit unserem indischen Partner CDD Society haben wir an einem großen Stand über unsere globalen Projekte informiert sowie zahlreiche Informationsveranstaltungen der mehrtägigen Konferenz gestaltet. Aus diesem Anlass haben wir auch unser Fotobuch [„Faecal Sludge Management – Visual Insights“](#) veröffentlicht, das sich dem Thema mal auf ungewohnte Weise nähert und mit seinen eindrucksvollen Aufnahmen die Betrachter emotional in den Bann zieht.

Stadtentwicklung im Fokus

Im Juni 2017 haben wir u.a. mit Vertreter*innen des Bundeslandes Bremen und seiner Wirtschafts- und Forschungsinstitutionen den ersten Umwelt- und Stadtentwicklungsdialog

in Kubas Hauptstadt Havanna gestaltet und durchgeführt. Für die kubanischen Partner von besonderer Bedeutung: Wie kann die Wasserqualität der Bucht von Havanna verbessert und die Bucht damit wieder ein Bezugspunkt für die Stadt und ihren Tourismus werden?

Jedes Jahr Ende August ist die World Water Week in Stockholm für den internationalen Wassersektor das Netzwerktreffen schlechthin. Rund 4.000 internationale Expert*innen diskutieren dann bei Großveranstaltungen und zahllosen Foren und Meetings, wie sich der Wassersektor noch besser vernetzen kann und wie am effektivsten Fortschritte in der globalen Wasser- und Sanitärversorgung erreicht werden können. Aus dem internationalen BORDA Team waren wir mit 20 Teilnehmer*innen vertreten und haben acht Workshops in Stockholm mitgestaltet. Besonders gefreut hat uns, dass in Stockholm bei dem Water Women Photo Contest auch das Bild unserer indonesischen Ingenieurin Wulandari prämiert wurde. Das Foto stammt übrigens von dem Bremer Fotografen und Filmer Alasdair Jardine, der auch unseren neusten Film produziert hat.

Im November 2017 waren wir schließlich als strategischer Partner an der Water and Development Congress & Exhibition der International Water Association (IWA) beteiligt. Wir konnten BORDA Know-how nicht nur in verschiedenen Workshops präsentieren, sondern auch mit unserem Ausstellungsstand, dessen Design



Water Women Photo Contest
– dieses Foto unserer indonesischen Mitarbeiterin Ikatri Wulandari wurde bei der World Water Week in Stockholm ausgezeichnet.

unter rund 100 Ausstellern als zweitbesten Stand gewürdigt wurde. An dieser Stelle geht ein großer Dank an unsere Berliner Design Agentur „gegenfeuer“, die für uns in den letzten Jahren eine eigene Bildsprache mit hohem Wiedererkennungswert und einer originellen Themenwelt von Piktogrammen entwickelt hat. Wenn wir „sanitation for all“ für die heute lebenden Generationen erreichen wollen, dann müssen wir nicht nur Kläranlagen bauen und eine kluge Stadtplanung betreiben, sondern auch die Köpfe und Herzen der Menschen für dieses Thema gewinnen. In unserem Jubiläumsjahr 2017 haben wir dies auf vielfältige Weise erfahren und selbst gestalten können.

Capacity Building und Knowledge Transfer stehen im Zentrum unserer internationalen Tätigkeit. In 2017 haben wir neben diesen vier genannten wichtigen Kongressen wieder Dutzende Seminare und Workshops durchgeführt und an regionalen und internationalen Konferenzen teilgenommen, bei denen wir in unseren sechs Schwerpunktregionen gemeinsam mit lokalen Partnern Know-how über dezentrale Abwassertechnologien verbreitet haben. Dazu gehört auch unsere aktive Mitarbeit in verschiedenen Fachnetzwerken, z. B. der Sustainable Sanitation Alliance (SuSanA), dem European Pact for Water und dem von uns mitgegründeten WASH-Netzwerk, um nur drei ganz bedeutsame zu nennen.

40 Jahre BORDA – aus der kleinen entwicklungspolitischen Arbeitsgemeinschaft ist eine global agierende Fachorganisation geworden, die in ihren internen Strukturen inzwischen Einiges mit einem mittelständischen Unternehmen gemein hat. Das sind teilweise enorm schnelle Entwicklungen, die jede*r einzelne Mitarbeiter*in, aber auch die Organisation als Ganzes bewältigen und verstehen muss. Für uns haben sich damit auch viele Fragen intern neu gestellt: Was bedeutet Partizipation für uns in den internen Arbeitsprozessen? Müssen wir neue Aufgaben und Verantwortlichkeiten definieren? Wir haben uns diesen Themen in 2017 sehr intensiv gestellt, nicht frei von Spannungen und Konflikten, aber immer mit einer solidarischen und lösungsorientierten Haltung, die ganz offenbar in der DNA unserer Organisation verwurzelt ist. Auch das ist nach 40 Jahren BORDA ein Teil der Selbstvergewisserung, der guttut.

**Fühlen Sie sich eingeladen,
mehr über BORDA zu erfahren
– hier in diesem Jahresbericht,
aber auch immer gerne
in unserer Arbeitsstätte am
Weser-Deich.**



In diesem Sinne geht mein ganz aufrichtiger Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die all das ausmachen, was BORDA im Jubiläumsjahr so erfolgreich gemacht hat. Mein großer Dank gebührt auch dem Vorstand des Vereins, der unsere langfristig angelegte Arbeit höchst engagiert und immer klug beratend über all die Jahre begleitet. Und nicht zuletzt möchte ich mich bei den Privatpersonen und Unternehmen bedanken, die BORDA in den vergangenen beiden Jahren großzügig mit Spenden unterstützt haben.

BORDA präsentierte sich 2017 als ein gut aufgestellter Verein, der seine Arbeit auch in den kommenden Jahren erfolgreich fortsetzen und seinen Beitrag zur Daseinsvorsorge aus kommunaler Perspektive leisten wird.



Stefan Reuter,
Geschäftsführer BORDA e.V.





HEADQUARTERS

BREMEN

E-Mail office@borda.de
Web www.borda.org
facebook.com/borda.bremen

LAS AMÉRICAS

E-Mail mex@borda-la.org
Web www.borda-la.org

AFRICA

E-Mail dar@borda-africa.org
Web www.borda-africa.org

WEST AFRICA

E-Mail diaw@borda-africa.org
Web borda-africa/west-africa.org



WEST AND
CENTRAL ASIA

E-Mail info@borda-wesca.org
Web www.borda-wesca.org

SOUTH ASIA

E-Mail bangalore@borda-sa.org
Web www.borda-sa.org

SOUTHEAST ASIA

E-Mail yogya@borda-sea.org
Web www.borda-sea.org

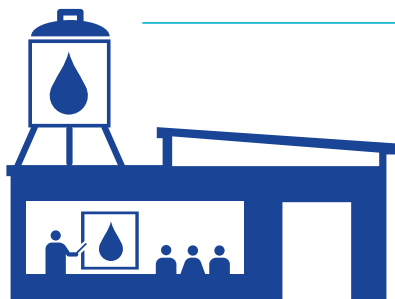
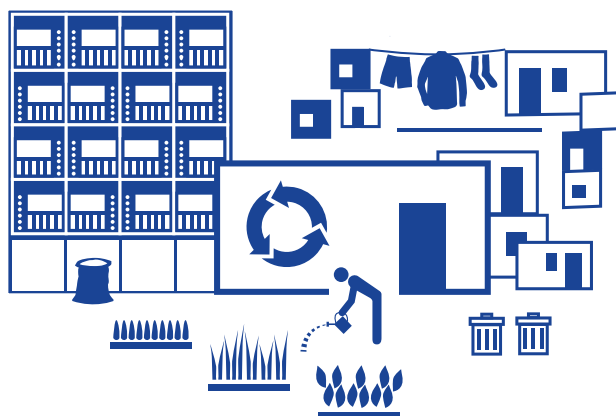


8 Städte

aus **Südostasien** und **Jordanien** haben sich im Oktober 2017 zu dem von BORDA unterstützten Städtebündnis „People - Sanitation - Cities“ zusammengeschlossen, um gemeinsam einen integrierten Ansatz für städtisches Wassermanagement und lebenswerte Städte umzusetzen.

360.000

Menschen profitieren von einem Abfallwirtschaftsprojekt, das in 14 Städten im **indischen** Bundesstaat Andhra Pradesh umgesetzt wird.



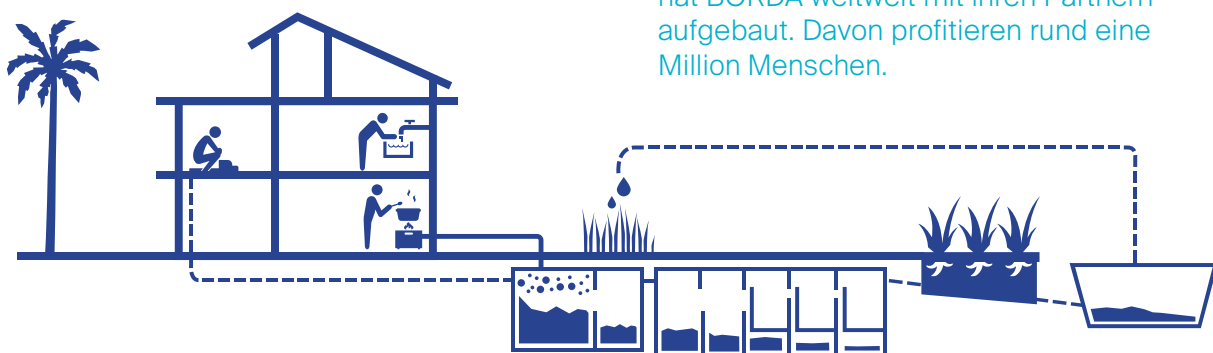
489

Beteiligte aus der kommunalen Politik wurden von BORDA in **Tansania** geschult.

3.500

DEWATS Anlagen

hat BORDA weltweit mit ihren Partnern aufgebaut. Davon profitieren rund eine Million Menschen.



12.800

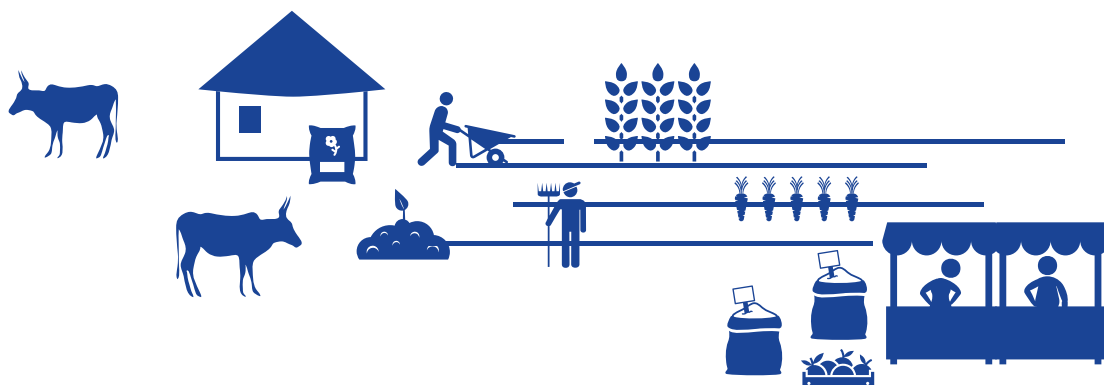
Menschen
in Afghanistan profitieren von



12

 neuen
DEWATS-Anlagen,

die an Krankenhäuser, Moscheen, öffentliche Wohnanlagen, Universitäten und andere staatliche Einrichtungen angegliedert sind. Zusammen haben sie die Kapazität, um 905 Kubikmeter Abwasser pro Tag aufzubereiten.



110

 Tonnen
organischer Dünger

wurden durch die Behandlung von organischen Abfällen des kommunalen Schlachthaus von León gewonnen.

Damit konnte der Anbau und die Ernte von

7.000 kg

Gemüse aus biologischer Landwirtschaft gefördert werden.

70 %

mehr Follower auf Facebook

1.176
Januar



1.997

Dezember

Posts: 397/ Jahr
Durchschnittlich: 33/Monat



Deutschland

Engagement für globale Gerechtigkeit – Eine Welt-Promotor*innen



Projektlaufzeit: 2017 – 2019

Budget: 167.750 Euro

Geldgeber: BMZ,
Freie Hansestadt Bremen

Regionale Partner:
Bremer entwicklungspolitisches
Netzwerk e.V. (BeN),
Arbeitsgemeinschaft
Eine-Welt-Landesnetzwerke (agl)

Wir bei BORDA beteiligen uns am Eine Welt-Promotor*innen Programm und stellen den Fachpromotor „Umwelt, Klima, Wasser“. Eine globale nachhaltige Entwicklung erfordert einen Perspektivwechsel der Menschen im globalen Norden. Das Eine Welt-Promotor*innen Programm stärkt bundesweit das Engagement für globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung. Wir informieren zu den Themen Klimawandel, Energie, Ressourcenverbrauch sowie der globalen Wasserversorgung und -entsorgung und bauen Netzwerke zwischen Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Wir stärken so zivilgesellschaftliches Engagement und sensibilisieren für Eine-Welt Themen.

Gesundheitsstation im Flüchtlingslager auf Lesbos



Projektlaufzeit: 2017

Budget: 6.000 Euro

Geldgeber: Freie Hansestadt Bremen

Regionale Partner:
Lesvos Solidarity

Die NRO „Lesvos Solidarity“ betreibt seit 2012 ein Flüchtlingslager auf der griechischen Insel Lesbos. Im Lager steht eine Gesundheitsstation zur Verfügung, die sowohl von den Geflüchteten als auch von Einheimischen, die nicht krankenversichert sind, genutzt wird. Auf der Station arbeiten zwei hauptamtliche Krankenpflegekräfte und ehrenamtliche Ärzt*innen. Mit diesem Projekt unterstützen wir die Arbeit der Gesundheitsstation vor Ort.

Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit



Projektlaufzeit: 2017

Budget: 35.500 Euro

Geldgeber: Freie Hansestadt Bremen

Regionale Partner:
Bremens Bevollmächtigte beim
Bund, für Europa und
Entwicklungszusammenarbeit

Auch in Deutschland setzen wir uns für die Realisierung der Nachhaltigkeitsziele ein und stärken das Bewusstsein und die Akzeptanz für unsere entwicklungspolitischen Beiträge. Auf unseren Veranstaltungen in Berlin und Bremen diskutieren wir mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kommunen und Verwaltung sowie interessierten Bürger*innen über neue Wege zur Erreichung der SDGs. Wir setzen hierbei auf neue Möglichkeiten der Finanzierung und die Einbeziehung kommunaler Unternehmen. Mit neuen Allianzen wollen wir dazu beitragen, das Nachhaltigkeitsziel 6 „Wasser und Sanitärversorgung für alle“ zu erreichen.



Las Américas

Armutsminderung und nachhaltiger Schutz von Ressourcen



Projektdauer: 2015 – 2018

Budget: 2,4 Millionen Euro

Geldgeber: BMZ

Regionale Partner:

Grupo Estatal para el Trabajo de Saneamiento de la Bahía de la Habana (GTE), Kuba

UBPC Viveros de Alamar, Kuba

Cubasolar, Kuba

Fondo para La Paz, Mexiko

Stadt Taxco Alarcón, Mexiko

Sistema Operador de los Servicios de Agua Potable y Alcantarillado del Municipio de Zacatlán (SOSAPAZ), Mexiko

Pueblo Sabio, Mexiko

Universidad Nacional de Ingeniería (UNI), Nicaragua

Stadt León, Nicaragua

Universidad Tecnológica La Salle, (ULSA), Nicaragua

Red de Agua y Saneamiento de Nicaragua (RASNIC), Nicaragua

Red Alumni Nicaragua-Alemania, Nicaragua

In Lateinamerika engagieren wir bei BORDA uns dafür, die Lebensbedingungen armer Bevölkerungsgruppen in Städten und im ländlichen Raum zu verbessern. Durch die Reinigung von Abwässern aus Siedlungen und öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Krankenhäuser sowie die Bereitstellung von sanitären Einrichtungen leisten wir einen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen in Mexiko, Kuba und Nicaragua. Wir entwickeln außerdem zusammen mit Regionalverwaltungen und Kommunen integrierte Wassermanagement-Pläne. Es geht dabei um strategische Fragen der Stadt- und Regionalplanung: Wo läuft welches Abwasser hin? Wo müssen neue Sanitäranlagen gebaut werden? Und wo können vorhandene Anlagen ausgebaut werden? Anschließend geht es auch darum, wie die behandelten Abfälle und Abwässer weitergenutzt werden kann, zum Beispiel in Parks oder der Landwirtschaft. In Kooperation mit Universitäten führen wir hierzu außerdem Weiterbildungen durch. Auf Kuba arbeiten wir bei BORDA an der Erstellung eines strategischen Plans zur Sanierung des Wassereinzugsgebiets der Bucht von Havanna und setzen hier auf unsere dezentralen Lösungen zur Siedlungshygiene und zum Abwassermanagement.





Nexus Nahrungsmittelproduktion und Siedlungshygiene

Projektdauer: 2015 – 2017

Budget: 0,85 Millionen Euro

Geldgeber: BMZ

Regionale Partner:

Grupo Estatal para el Trabajo de
Saneamiento de la Bahía de la Habana
(GTE), Kuba

UBPC Viveros de Alamar

Cubasolar, Kuba

Fondo para La Paz, Mexiko

Stadt Taxco Alarcón, Mexiko

Sistema Operador de los Servicios
de Agua Potable y Alcantarillado del
Municipio de Zacatlán (SOSAPAZ), Mexiko

Pueblo Sabio, Mexiko

Universidad Nacional de Ingeniería (UNI),
Nicaragua

Stadt León, Nicaragua

Universidad Tecnológica La Salle, (ULSA),
Nicaragua

Red de Agua y Saneamiento de Nicaragua
(RASNIC), Nicaragua

Red Alumni Nicaragua-Alemania,
Nicaragua

Im Rahmen des Programms „Eine Welt ohne Hunger“ (SEWOH) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sollen in Kuba, Mexiko und Nicaragua die Unter- und Mangelernährung reduziert werden. Wir bei BORDA tragen dazu bei, indem wir bestehende Sanitärprojekte weiterentwickeln und verbessern. Im Kreislauf der dezentralen Abwasser-Behandlungssysteme können Biogas-Anlagen Energie liefern und das aufbereitete Abwasser kann für den Gartenbau und Bewässerung von Grünflächen genutzt werden. Die Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort und der Schutz natürlicher Ressourcen und des Klimas sind weitere Ziele dieses Projektes. Im Fokus stehen dabei die arme Bevölkerung in Stadtrand-Gebieten und Satellitenstädten sowie stadtnahe, kleinbäuerlichen Betriebe. Darüber hinaus wird ein Netzwerk geschaffen, in dem sich Institutionen fachlich austauschen können. Behörden und Regierungsorganisationen werden entweder durch direkte Projektpartnerschaft eingebunden oder können indirekt von den Aktivitäten profitieren.







Afrika

Lebenswerte und inklusive Städte gestalten in Afrika



Projektlaufzeit: 2016 – 2018

Budget: 3,6 Millionen Euro

Geldgeber: BMZ

Regionale Partner:

Technologies for Economic
Developments (TED)

In Afrika arbeiten wir bei BORDA gemeinsam mit lokalen Stadtwerken, Wohnungsbau-Gesellschaften und anderen Partnern daran, integrierte Lösungen zur sanitären Grundversorgung zu finden. Dazu gehört nach wie vor, Sanitär- und Abwasseranlagen zu bauen und Fachkräfte vor Ort in deren Betrieb und Verwaltung zu schulen. Wir unterstützen die Entwicklung von Standards für den Bau und Betrieb von dezentralen Abwasseranlagen und tragen dazu bei, Bewusstsein zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im Abwasserbereich zu schaffen.

In Tansania haben wir ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) für die Implementierung und den Betrieb von Abwasser- und Fäkalschlammbehandlungsanlagen nach dem DEWATS-Ansatz entwickelt. Das QMS deckt alle sozialen und technischen Aktivitäten ab – von der Projektinitiierung, über Planung und Design, der Umsetzung bis hin zum Betrieb, zur Wartung und Evaluierung. Die entwickelten Dokumente und Instrumente sowie Trainingsangebote werden in Tansania getestet. Das Qualitätsmanagement wird dazu beitragen, DEWATS in Tansania weiter zu verbreiten. Es wird weiterhin an die Rahmenbedingungen der anderen Länder der BORDA-Afrika-Region angepasst und anschließend auch dort angewendet werden können.

In Sambia sind wir als lokale NGO registriert. Forschungsaktivitäten, technische Studien und Interaktion mit Stakeholdern gehören dort ebenso zu unseren Tätigkeiten, wie die Mitarbeit an der Entwicklung von nationalen Standards für dezentrale Sanitärversorgung und dem Design von Fäkalschlammbehandlungsanlagen in Lusaka.

In den Ländern Tansania, Sambia und Lesotho kommen zusätzlich unsere integrierten Lösungen zum Abfallmanagement zum Einsatz. Wir leisten so einen wesentlichen Beitrag, Afrikas schnell wachsende Städte lebenswert und inklusiv zu machen und verbessern die Lebensbedingungen einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen.



Ernährungssicherheit im ländlichen Mali fördern

Projektlaufzeit: 2016 – 2021

Budget: 1,5 Millionen Euro

Geldgeber: BMZ

Regionale Partner:

Association pour le Développement
en Zone Aride (ADAZ)

Harmonie pour le Développement
au Sahel (HDS)

Reusir la Décentralisation (RLD)

PROTOS

In Mali setzen wir auf innovative Bewässerungskonzepte beim Reisanbau, im Gartenbau und der Weidewirtschaft. Ziel ist, den Nährstoff-Kreislauf zu verbessern und die Ernährungssituation armer Bewohner*innen zu verbessern. Zusammen mit lokalen Organisationen kümmern wir uns um den Wiederaufbau von Pumpen, die Wasser aus dem Niger auf die Felder bringen. Viele dieser Pumpen wurden im Krieg zerstört oder gestohlen. Langfristiges Ziel ist, die landwirtschaftliche Produktion so anzupassen, dass sie auch den Folgen des Klimawandels widerstehen kann.



Einsatz von Stirling Motoren in der Landwirtschaft



Projektlaufzeit: 2015 – 2017

Budget: 0,2 Millionen Euro

Geldgeber: GIZ

Regionale Partner:

CPM, Centre Père Michel

FSF, Formations Sans Frontière

In Mali analysieren wir im Feldversuch das Betriebsverhalten von Stirling Motoren für landwirtschaftliche Anwendungen und identifizieren deren Wirtschaftlichkeitspotenziale. Zudem bilden wir bei unserer malischen Partnerorganisation Centre Père Michel ein Stirling Motor Kompetenzteam aus und entwickeln ein Grundausbildungsprogramm.

Dezentrale Abwasserentsorgung in Südafrika



Projektlaufzeit: 2017

Budget: 45.500 Euro

Geldgeber: Freie Hansestadt Bremen

Regionale Partner:

eThekweni Water & Sanitation
Department (EWS), Durban

South Africa University of
KwaZulu-Natal (UKZN), Durban

Kommunalverwaltungen und
kommunale Entsorgungsbetriebe
von Durban und anderen
südafrikanischen Städten

Hering Südafrika (deutsche Firma
mit Tochterfirma in Durban)

Decentralised Environmental
Solutions (DES)

In Südafrika arbeiten wir von BORDA vor allem daran, die sanitäre Grundversorgung in armen Wohngebieten Durbens zu verbessern. Wir unterstützen unseren kommunalen Partner EWS bei der Erarbeitung von Abwasserplänen und beraten beim Bau und dem Betrieb von dezentralen Kläranlagen. Wir entwickeln angepasste Betreibermodelle, die das behandelte Abwasser besser verwerten. Außerdem beraten wir bei verwaltungstechnischen Abläufen, um den Betrieb der dezentralen Abwasser-Anlagen dauerhaft in den Behörden zu verankern.



„DEWATS for Dar“ – Dezentrale Abwasserbehandlung für informelle Siedlungen in Dar es Salaam

Projektlaufzeit: 2016 – 2019

Budget: 400.000 GBP

Geldgeber: UK-AID & HDIF

Regionale Partner:

Ifakara Health Institute

„DEWATS for Dar“ ist eine Produktinnovation, die es lokalen Unternehmen in Dar es Salaam ermöglicht, kommunale Sanitärversorgung finanziell nachhaltig zu sichern. Vor Ort hergestellte Ausstattungen zur Latrineneentleerung, einfache Transportmittel und eine dezentrale Klärschlammbehandlung sind die zentralen Bestandteile dieses Modells.

„DEWATS for Dar“ verbessert die Lebensbedingungen von 54.000 bis 90.000 Menschen in Tansanias größter Stadt und vermindert das Risiko wasserbedingter Krankheiten und Todesfälle insbesondere bei Frauen und Kindern.





Demonstration dezentraler Abwasserprojekte für Stadtgebiete ohne Kanalisation in Dar es Salaam



Projektlaufzeit: 2016 – 2018

Budget: 123.500 US\$

Geldgeber: UNEP

Regionale Partner:

eThekweni Water & Sanitation
Department (EWS), Durban

South Africa University of
KwaZulu-Natal (UKZN), Durban

Kommunalverwaltungen und
kommunale Entsorgungsbetriebe
von Durban und anderen
südafrikanischen Städten

Hering Südafrika (deutsche Firma
mit Tochterfirma in Durban)

Decentralised Environmental
Solutions (DES)

Dezentrale Abwasserbehandlung als Option für tansanische Stadtgebiete, die nicht an eine Kanalisation angeschlossen sind – das aufzuzeigen ist das Ziel dieses gemeinsam mit UN-HABITAT durchgeführten Projektes. Hierfür sollen die nötigen rechtlichen Rahmenbedingungen für den Ausbau dezentraler Abwasserbehandlungssysteme angepasst werden, insbesondere durch die Entwicklung technischer Richtlinien und Empfehlungen für nationale Standards. An 24 ausgewählten dezentralen Abwasseranlagen werden daher Bestandsaufnahmen durchgeführt, um Basisdaten über deren Leistung zu ermitteln. Parallel finden regelmäßige Workshops mit Stakeholdern, insbesondere Stadtplaner*innen, Wohnungsbaugesellschaften und Behörden statt, um bestehende Regelwerke zu überprüfen, Wissenstransfer über die Ergebnisse der Bestandsaufnahmen zu gewährleisten und weitere Vorgaben zu sammeln.



West- und Zentralasien

Fluchtursachen bekämpfen im Nordirak



Projektlaufzeit: 2017– 2021

Budget: 0,6 Millionen Euro

Geldgeber: BMZ

Partner:

EJCC (Erbil Joint Crises
Coordination Center)

EAWAG SANDEC

ETH Zürich

In den kurdischen Gebieten im Nordirak arbeiten wir bereits seit 2014 daran, die Lebensbedingungen von Geflüchteten und Einheimischen in aufnehmenden Gemeinden zu verbessern. Nachdem wir bei BORDA in den vorangegangenen Projekten im Nordirak Flüchtlingslager und angrenzende Gemeinden mit sanitären Einrichtungen versorgt haben, konzentrieren wir uns 2017 auf eine nachhaltige Grauwasserbehandlung und -verwertung in den Camps. Gering verschmutztes Abwasser, wie es zum Beispiel beim Duschen anfällt, wird vorbehandelt und in der lokalen Landwirtschaft zur Bewässerung von Gemüsekulturen genutzt. Dies trägt nicht nur zu verbesserten Lebensbedingungen in den Camps bei, sondern auch zu einem verstärkten Austausch und zum Abbau sozialer Konflikte zwischen lokaler Bevölkerung und Geflüchteten.



Berufliche Fortbildung und dezentrale Sanitärversorgung in West- und Zentralasien

Projektlaufzeit: 2016 – 2019

Budget: 6,5 Million Euro

Geldgeber: BMZ

Regionale Partner:

Ministry for Urban Development and Housing (MUDH), Afghanistan

National Environmental Protection Agency (NEPA), Afghanistan

Afghan Urban Water Supply and Sewerage Corporation (AUWSSC)

MENA Region Initiative as a model of the NEXUS Approach to Renewable Energy Technologies (MINARET), Jordan

Ministry of Water and Irrigation, Jordan

Water Authority of Jordan

GIZ

In West- und Zentralasien haben wir bei BORDA unser Engagement, das sich ursprünglich auf Afghanistan konzentrierte, auf die gesamte Region im Nahen Osten ausgeweitet. Die Konflikte im Irak, Afghanistan und Syrien und die daraus resultierenden Fluchtbewegungen haben enorme Auswirkungen. Die knappen Wasserressourcen sowohl in den Konfliktländern als auch in den aufnehmenden Nachbarstaaten werden durch die hohe Anzahl an Geflüchteten zusätzlich beansprucht und belastet. Wir bei BORDA tragen mit unseren dezentralen Sanitärlösungen dazu bei, die Kommunen in Jordanien, im Irak und weiteren Ländern der Region zu befähigen, die Wasserressourcen zu schützen und Sanitärversorgung für alle auf- bzw. auszubauen. In Afghanistan setzen wir uns weiterhin für bessere Lebensbedingungen und den Schutz der natürlichen Ressourcen ein. Wir bilden Handwerker, Techniker und Ingenieure für den Abwasserbereich aus. Es geht dabei um Fertigkeiten wie Klärgruben mauern oder wasserdichten Beton herstellen. Unsere Bildungs- und Beratungsangebote sind vor allem für arme Bewohner*innen dicht besiedelter Stadt- und Stadtrand-Gebiete. Viele von ihnen haben keinen oder nur unzureichenden Zugang zu sanitären Einrichtungen. Besonders ansprechen wollen wir auch Kleinunternehmen, deren Abwässer aus Produktionsstätten unbehandelt in die Umwelt abgegeben werden.



„Water Reporting“ – Kommunikations- und Medientraining zum Thema Wasser in der Nahost-Region



Projektlaufzeit: 2017–2018

Budget: 30.000 CHF

Geldgeber: Swiss Development
Cooperation – DEZA

Partner:

MiCT – Media in Cooperation and
Transition

seecon GmbH

Das Projekt ist Teil der Initiative „Wasser-Sicherheit im Nahen Osten“, einem Programm der DEZA, der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit in der Schweiz. Dieses Projekt mit einer Laufzeit von fast zwei Jahren wird federführend von der Berliner NRO „Media in Cooperation and Transition“ (MiCT) und dem Schweizer Consulting Unternehmen seecon durchgeführt. seecon hat sich auf nachhaltige Projekte in der Nahost-Region spezialisiert.

Der Nahe Osten erlebt eine dramatische Wasserkrise, die sich durch Klimaeinwirkungen und kriegerische Konflikte (teilweise auch um Wasserressourcen) in der Region gegenwärtig noch verschlechtert. Doch in der Öffentlichkeit gibt es noch wenig Bewusstsein für das Ausmaß und die Gefahren durch diese Krise. Auch die Medien in der Region berichten oft einseitig, fehlerhaft und oberflächlich. Den meisten Journalisten fehlt entsprechendes Fachwissen und in vielen Medien Bereitschaft, eigene Ressourcen zu mobilisieren, um über den Wassersektor zu berichten.

Das Projekt unterstützt Journalisten dabei, über die zentralen Herausforderungen im Wassersektor der Region zu berichten, über nachhaltiges Wassermanagement als ein Instrument der Konfliktprävention und zur Verbesserung der Lebensqualität. Im Rahmen des Projekts werden Medien-Workshops „Water Reporting“ mit lokalen Journalisten in Jordanien, Libanon, Kurdistan/Nord-Irak, dem Iran und der Türkei durchgeführt. Außerdem wird eine Online-Plattform eingerichtet, auf der Journalisten eine umfangreiche Toolbox zum Thema „Water Reporting“ abrufen können. In einem Blog und auf verschiedenen Social Media Kanälen können Journalisten aus der Region ihre Medienbeiträge publizieren. Zum Abschluss des Projekts werden die besten Beiträge mit dem „Water Open Eye Award“ prämiert.

BORDA ist in dem Projekt mit Expertise aus dem Medien- und dem Wassersektor konzeptionell sowie bei der Durchführung von Workshops und der Erstellung der Webseite beteiligt.



Kompendium für Sanitärversorgung und Fäkal-schlamm-Management in humanitären Krisen

Projektlaufzeit: 2017 – 2019

Budget: 125.000 GBP

Geldgeber: DFID finanziert durch
Elrha's Humanitarian Innovation Fund
(HIF)

Regionale Partner:

WASTE

Solidarités International

Trotz zahlreicher Innovationen und Technologien zur Bewältigung humanitärer Krisen findet die Entsorgung von Fäkal-schlämmen zu Beginn einer Notlage nach wie vor oft nicht statt. BORDA WesCA entwickelt und verbreitet daher gemeinsam mit Solidarités International und WASTE Leitlinien zur Errichtung von Fäkalschlammdeponien in der ersten Phase einer humanitären Krise. Möglichkeiten der Entsorgung von Fäkalschlamm und eine Auswahl geeigneter und in humanitären Krisen erprobter Lösungen werden aufgezeigt und Akteuren, Organisationen und Interessensvertretern (einschließlich Spendern) sowie Forschern und Studierenden im WASH-Bereich zur Verfügung gestellt.





WASH-Einrichtungen für Schulen in Afghanistan



Projektlaufzeit: 2017

Budget: 50.000 Euro

Geldgeber: UNICEF

Partner:

UNICEF

Ministry of Education (MoE)

Ministry for Rural Rehabilitation and
Development (MRRD)

In Afghanistan leisten wir gemeinsam mit UNICEF einen Beitrag zur Verbesserung von WASH-Einrichtungen für Schulen. Bereits bestehende Einrichtungen verursachen oft hohe Kosten und weisen eine Vielzahl an Mängeln auf. Es fehlt oft an Beleuchtungen, Belüftungen und Handwascheinrichtungen sowie Möglichkeiten zur Menstruationshygiene. Betrieb und Management der Einrichtungen weisen ebenfalls Mängel auf. Findet der Schulunterricht in Privathäusern statt, können WASH-Einrichtungen auch nicht vorhanden oder für die Schülerinnen und Schüler nicht zugänglich sein. Im Rahmen dieses Projektes werden WASH-Einrichtungen für Schulen überarbeitet und neugestaltet und Optionen für Latrinen und Handwascheinrichtungen aufgezeigt. Nachhaltigkeit, Gender-, Umwelt und Kostenaspekte werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Zugänglichkeit der Einrichtungen. Zusätzlich wird ein Handbuch und ein Lehrvideo zum Bau von vorgefertigten Toilettenschüsseln für Schulen entwickelt. Ein Verzeichnis an Empfehlungen zur Sanierung bestehender Schultoiletten, einschließlich einer kreislaforientierten Behandlung von Fäkalschlämmen (FSM) wird ebenfalls erarbeitet.



Südasiien

Empfehlungen zur Abwasserbehandlung in Südindien und Nepal



Projektlaufzeit: 2015 – 2018

Budget: 1,29 Millionen US\$

Geldgeber:

Bill and Melinda Gates Foundation

Regionale Partner:

Indian Institute of Technology
Madras (IIT)

In Südindien führen wir in Zusammenarbeit mit der Schweizer Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) die erste systematische Beurteilung von 400 kleinräumigen Abwasseranlagen in Südasien durch. Untersucht werden zum einen technische Aspekte, zum anderen sozio-ökonomische und institutionelle Auswirkungen sowie die Ökobilanz der Anlagen. Unser Ziel dabei ist, datenbasierte Strategieempfehlungen zu entwickeln und das System-Design der Abwasseranlagen zu verbessern. Weiterhin erarbeiten wir Empfehlungen zur optimalen Bedienung und Instandhaltung. Wir befähigen damit Fachkräfte, strategische Entscheidungen zu treffen und Diskussionen über Abwasser-Behandlungssysteme sachkundig zu führen. Langfristig stärken wir in Südasien das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Dienstleistungen im Abwasserbereich und insbesondere für die Behandlung von Fäkalschlamm.

Impact Investment Fund in Indien



Projektlaufzeit:

November 2017 – Februar 2018

Budget: 37.620 US\$

Geldgeber: SIDA

Partner:

WASTE

Advisers on Urban Environment
and Development

Vertices Partners

Wir bei BORDA setzen auch auf neue Finanzierungsinstrumente zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele. Daher arbeiten wir an einem Projekt zur Einrichtung eines Impact Investment Fonds in Indien mit. Im Rahmen dieses im Auftrag der schwedischen Behörde für internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA) durchgeführten Projektes sollen Entwicklungsaspekte sowie Risiken und Aspekte zur Risikominderung ermittelt werden. Dazu führen wir mit weiteren Partnern eine Investmentanalyse bei wachsenden kleinen Unternehmen in Indien durch.



Armutsbekämpfung und Ressourcenschutz in Südasien

Projektlaufzeit: 2015 – 2017

Budget: 2,4 Millionen Euro

Geldgeber: BMZ

Regionale Partner:

Consortium for DEWATS
Dissemination Society India (CDD
Society), Bangalore

EXNORA International, Chennai

Rural Literacy and Health Programme
(RLHP), Mysore

Indian Institute of Youth Welfare (IIYW),
Nagpur

Environmental and Public Health
Organisation (ENPHO), Kathmandu,
Nepal

Alchemy, Bangalore; Design
Collaborative, Pondicherry

Centre for Integrated Development
(CfID), Ahmedabad

In Indien und Nepal verbessern wir bei BORDA die Lebensbedingungen armer Bevölkerungsgruppen in städtischen, stadtnahen und ländlichen Siedlungen. Durch die Bereitstellung von Sanitärversorgung und die sichere Wiederverwendung der Behandlungsprodukte tragen wir nicht nur zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit, sondern auch zum Schutz der Wasserressourcen vor Ort bei. Wir bei BORDA arbeiten systematisch mit Stadtverwaltungen und Landesregierungen. Fachkräfte aus Behörden und Privatwirtschaft werden von uns geschult, dezentrale Abwasseranlagen zu planen, umzusetzen und zu betreiben. Wir stärken so den Abwassersektor in der Region und schaffen zusätzliche Arbeitsplätze. Wir setzen uns außerdem aktiv dafür ein, dezentrale Lösungen der Siedlungshygiene und des Abwassermanagements in nationale, regionale und lokale Sektorpolitik, Gesetze und Verordnungen zu integrieren.





Nexus-Nahrungsmittelproduktion und Sanitärversorgung in Indien



Projektlaufzeit: 2015 – 2017

Budget: 0,8 Millionen Euro

Geldgeber: BMZ

Regionale Partner:

EcoPro (Auroville)

Biome Environmental Solutions

Beedi Workers Colony Council

Rural Literacy and Health Program
(RLHP) Karnataka

UAS (University of Agricultural
Science) Raichur

St. Johns Medical College Bangalore

Unser Beitrag in Indien zum Programm „Eine Welt ohne Hunger“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung begegnet dem Problem der Mangelernährung mit einer Doppelstrategie: Wir verbessern zum einen die lokale sanitäre Versorgung und somit die öffentliche Gesundheit. Zum anderen nutzen wir das gereinigte Abwasser zur Bewässerung und Düngung in der Landwirtschaft und steigern so die Nahrungsmittelproduktion. Zum Vervollständigen des Nährstoffkreislaufs gehört dabei auch die Rückführung und Nutzung von Klärschlammkomposten zur Bodenverbesserung.



Kreislauforientierte Behandlung von Klärschlamm



Projektlaufzeit: 2016–2019

Budget: 4 Millionen US\$
(gesamt CDD & BORDA)

Geldgeber: BMGF

Partner: Consortium for DEWATS
Dissemination Society, CDD
Indian Institute Human Settlement, IIHS
National Institute of Urban Affairs
Asian Development Banks
Asian Institute of Technology, FINISH
Society

70 % der städtischen Toiletten in Indien werden auch im Jahr 2020 noch nicht an eine Kanalisation angeschlossen sein. Investitionen in Höhe von über vier Milliarden US-Dollar sind erforderlich, um 300 Millionen Indern ein nachhaltiges und sicheres Fäkalschlamm-Management (FSM) zu bieten. Es fehlt hierfür allerdings an qualifizierten Fachkräften. Wir bei BORDA unterstützen unseren Partner CDD bei der Implementierung von FSM-Systemen in mehreren indischen Städten. Wir leisten zum einen technische Unterstützung bei der Planung, dem Bau und Betrieb der Anlagen und befähigen zum anderen die Betreiber in den Kommunen, diese Anlagen zu bewirtschaften und instandzuhalten. Dieses Projekt führt CDD im Auftrag der Bill & Melinda Gates Foundation durch.

Für die Stadt Leh haben wir zusammen mit CDD ein Konzept zur kreislauforientierten Behandlung von Fäkalschlamm entwickelt und Indiens erstes Public Private Partnership Projekt für FSM initiiert. Die Stadt Leh in der Provinz Ladakh in Nordindien, liegt in 3.500 Metern Höhe und gehört zu den höchstgelegenen Städten der Welt, in denen ganzjährig Menschen leben. Das Klima ist rau mit Tiefsttemperaturen von bis zu -30°C, niedrigem Luftdruck und wenig Niederschlägen. Die Stadt Leh setzt das FSM-Konzept zusammen mit der Blue Water Company (BWC), einem indischen Dienstleister in der Sanitärversorgung um. Blue Water Company hat mit der Stadt einen Fünf-Jahres-Vertrag über die Finanzierung, den Bau und den Betrieb einer Fäkalschlammbehandlungsanlage abgeschlossen. BWC investiert in den Bau der Anlage, betreibt sie, übernimmt die Leerung der Klärgruben und den Transport des Klärschlammes und bildet benötigte Fachkräfte selbst aus. Dafür zieht die Stadt von allen Haushalten Gebühren ein und bezahlt davon die Dienstleistungen. Ein finanziell nachhaltiges Projekt, das sich langfristig selbst trägt.



Südostasien



Projektlaufzeit: 2017–2019

Budget: 5,4 Millionen Euro

Geldgeber: BMZ

Partner:

Cambodia: ESC

Indonesia: AKSANSI, BEST, LPTP

Philippines: BNS Philippines

Laos: MPWT, DHUP

Myanmar: YCDC

Thailand: AIT (Asian Institute of Technology)

Vietnam: VAWR

ADB, Atmosfair, BMGF, City Alliance 'People-Sanitation-Cities', CIUS (Cambodian Institute for Urban Studies), IDB, Johanniter, PIA (Pruefinstitut fuer Abwassertechnik Aachen GmbH), UNESCAP, UNICEF, UN-HABITAT, Worldbank

Lebenswerte und inklusive Städte entwickeln und die Lebensbedingungen für die Bevölkerung in armen Stadtgebieten verbessern – dafür engagieren wir uns in Südostasien. Um die kommunale Daseinsvorsorge in strukturschwachen urbanen Räumen zu verbessern und zu etablieren, unterstützen wir bei BORDA Kommunen darin, ein dezentrales Abwasser- und Abfallmanagement zu entwickeln und in ihre Stadtplanung zu integrieren. Wir verbessern die Sanitärversorgung armer Bevölkerungsgruppen durch die Verbreitung unserer dezentralen Lösungen für Abwässer und Abfälle. Außerdem unterstützen wir aktiv neue und beispielhafte Kooperationsmodelle, wie das Städtebündnis People-Sanitation-Cities und stärken den transnationalen Wissensaustausch. Wir bei BORDA arbeiten in Südostasien in den Ländern Indonesien, Kambodscha, Laos, Myanmar, Philippinen, Vietnam und Thailand.





Nahrungsmittelsicherheit und bessere Erwerbsfähigkeit in Kambodscha

Projektlaufzeit: 2015 – 2017

Budget: 0,6 Millionen Euro

Geldgeber: BMZ

Regionale Partner:

Environmental Sanitation Cambodia;
Institute of Technology Cambodia
(ITC); Cambodian Center for Study
and Development in Agriculture
(CEDAC); Rural Economic & Agriculture
Development Agency (READA); Save
Cambodia's Wildlife (SCW); Peri Urban
Agriculture Cooperative (PUAC); Khmer
Farmer Garden (KFG); Srer Khmer;
Farmer Livelihood Development (FLD);
National Biogas Programme;
Ministry of Rural Development (MRD);
Ministry of Agriculture, Forestry
and Fisheries (MoAFF); Ministry of
Environment (MoE); Ministry of Industry
Mines and Energy (MIME)

In Kambodscha schulen wir Bewohner*innen in armen stadt-
nahen Siedlungen darin, organische feste und flüssige Abfälle
und Abwässer aufzubereiten und anschließend gewinnbrin-
gend zu verwenden. Außerdem wurden im Rahmen des Projekts
Schulungen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen
Produktivität entwickelt und durchgeführt. Im Zusammenspiel
mit der Stärkung lokaler Gemeindestrukturen konnte so
ein Modell demonstriert werden, welches die Lebenssituation
vieler Menschen positiv verändert und den sozialen Zusam-
menhalt in der Gemeinschaft langfristig festigt. Wir tragen so
dazu bei, die Ernährungssicherung in Armutssiedlungen
zu verbessern und erschließen neue Erwerbsquellen für die
Menschen. Das Projekt führen wir im Rahmen der Sonderinitia-
tive „Eine Welt ohne Hunger“ des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durch.





Wasserwirtschaft und polyzentrische Stadtentwicklung



Projektlaufzeit: 2017– 2018
(Initiierungsphase)

Budget: 39.780 Euro

Geldgeber: BMBF

Partner:

Asian Institute of Technology (AIT)

City Alliance

“People-Sanitation-Cities”

Habitat Unit of
Technical University Berlin

TH Köln
– University of Applied Sciences

Vietnam Academy for Water
Resources

CIUS (Cambodian Institute
for Urban Studies)

Freie Hansestadt Bremen

Zusammen mit dem von uns unterstützten südostasiatischen Städtebündnis „People-Sanitation-Cities“ und akademischen Institutionen entwickeln wir praktische Ansätze für eine polyzentrische Stadtentwicklung in den schnell wachsenden Städten Südostasiens. Ziel ist, den Städten die Umsetzung eines integrierten und sektorübergreifenden Wassermanagements zu ermöglichen und somit einen Beitrag zur Umsetzung der „New Urban Agenda“ der Vereinten Nationen zu leisten. Die Resilienz der Städte hinsichtlich ihrer Wasserressourcen und der Auswirkungen des Klimawandels wird so gestärkt.



Forschung

Abwässer mit hohem Fett- und Ölgehalt



Projektlaufzeit: 2014 – 2017

Geldgeber: BORDA

Partner:

University of KwaZulu-Natal
UKZN

Abwässer mit hohem Fett und Ölgehalt (Fat, Oil, Grease – FOG) wirken sich stark auf den Betrieb und die Leistung von unseren dezentralen Abwasseranlagen (DEWATS) aus. Trotzdem soll die Zuverlässigkeit der DEWATS-Anlagen gewährleistet sein. Wir bei BORDA untersuchen den Einfluss von Fett-, Öl- und Schaumansammlungen auf die DEWATS-Module und evaluieren geeignete Methoden zur Schaumentfernung in den Anlagen.

Sturmwasserablauf für DEWATS-Anlagen



Projektlaufzeit: 2015 – 2017

Geldgeber: BORDA

Geht es um eine mögliche Störanfälligkeit von DEWATS-Anlagen, dann betrifft das in erster Linie das Herzstück der Anlagen, den sauerstoffunabhängigen Tauchwand-Reaktor, kurz ABR (Anaerobic Baffled Reactor). Studien, die wir durchgeführt haben, zeigen, dass viele DEWATS-Anlagen vor allem während Stürmen damit kämpfen, dass der hydraulische Druck kurzfristig extrem ansteigt. Dass die Anlagen während der Regenzeit deutlich weniger Fäkalschlamm produzieren als während der Trockenzeit, ist ein weiterer Indikator dafür. In Indonesien forschen wir deshalb an zwei verschiedenen Sturmwasser-Abläufen für unsere DEWATS-Anlagen.

Eigenschaften von Fäkalschlämmen



Projektlaufzeit: 2016 – 2018

Geldgeber: BORDA

Partner:

University of KwaZulu-Natal
UKZN

Es gibt nur wenig Informationen über die Konsistenz von Fäkalschlämmen, insbesondere über die Zusammensetzung von Feststoffen in Klärgruben. Viele Faktoren wie Grubendesign, Klima, geographischer Standort oder Wasserverbrauch beeinflussen die Zusammensetzung des Fäkalschlammes. Dies stellt Regierungen, Organisationen und Unternehmen vor eine große Herausforderung bei der Umsetzung von Konzepten zur kreislaforientierten Behandlung von Fäkalschlamm. Ziel unseres Projektes ist die Entwicklung einer Methodik, die hilft, die Eigenschaften von Fäkalschlämmen zu bestimmen, ohne dass umfangreiche Analysen durchgeführt werden müssen.



Planungsparameter für dezentrale Abwasseranlagen

Projektlaufzeit: 2017–2019

Geldgeber: BORDA

Wichtige Planungsparameter für kommunale Kläranlagen sind der geschätzte Abwasseranfall pro Person, der Spitzenabfluss und die pro-Kopf Belastung mit organischen Stoffen. Diese Parameter sind stark abhängig von der Wasserverfügbarkeit, dem Klima sowie Kultur und Einkommen. Literatur hierüber ist jedoch hauptsächlich für westliche Länder verfügbar. Ingenieur*innen in Entwicklungsländern verwenden daher an westlichen Ländern orientierte Designwerte, die zu überdimensionierten Systemen und Ressourcenverschwendung führen können. Wir bei BORDA entwickeln ein Design-Spreadsheet für unsere dezentralen Kläranlagen, das dabei hilft, Abwasser-eigenschaften abzuschätzen. Dafür greifen wir sowohl auf bereits verfügbare Daten, als auch auf eigene Untersuchungen zurück.



Sanitäranlagen in Schulen – Effizienz und hydraulische Belastung

Projektlaufzeit: 2016–2017

Geldgeber: BORDA

Partner:

Institute of Technology of Cambodia
ITC Cambodia

Unser Programm zur verbesserten Sanitärversorgung von Schulen (School based Sanitation – SBS) ist in Kambodscha eine Erfolgsgeschichte. Um sicherzustellen, dass die Sanitärversorgung auch langfristig gut funktioniert und um sie zu verbessern, sammeln wir ständig reale Belastungsdaten eigener Anlagen. Wir untersuchen dafür an zwei neuen DEWATS-Anlagen (SBS 4.0 und SBS Lite) für Schulen die hydraulische Belastung. Das Modell SBS 4.0 besteht aus standardisierten Sanitär-Modulen, die schnell an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden können. Der Wasserverbrauch kann bei diesem Modell besonders leicht überwacht werden, weil entsprechende Messgeräte von Anfang an mit installiert werden. SBS Lite ist eine neuere Version unserer kleinsten DEWATS-Anlage. Damit können ländliche Schulen auch kleine Mengen Abwasser behandeln.



Innovative bio-basierte Abwasserbehandlung



Projektlaufzeit: 2016 – 2020

Budget: 595.000 Euro

Geldgeber:
Europäische Union; Horizon2020

Partner:
Koordination NOBATEK (Frankreich)
20 internationale Unternehmen
und Institutionen aus Forschung und
Wissenschaft



Das INNOQUA-Projekt soll ein modulares Sanitärkonzept entwickeln und zur Marktreife bringen. Die innovative Technologie setzt auf die reinigende Wirkung von Organismen, zum Beispiel Regenwürmern. INNOQUA bietet dezentrale Lösungen für ländliche Gemeinschaften genauso wie für landwirtschaftliche Betriebe, nachhaltige Hausbauer*innen in Europa und in Entwicklungsländern. Dadurch soll es ermöglicht werden, ökologische, sichere und bezahlbare Sanitärsysteme dorthin zu bringen, wo sie am meisten gebraucht werden. Bei INNOQUA ist BORDA zum ersten Mal an einem H2020 EU-Projekt beteiligt und arbeitet dabei mit 19 Partner zusammen, überwiegend Universitäten und Forschungseinrichtungen. BORDA wird während dieses vierjährigen Vorhabens zwei Demonstrationsanlagen in Indien und Tansania bauen, zwei Promotionsvorhaben begleiten und ist zudem für die Kommunikation des gesamten Projektes verantwortlich.

Organisationsstruktur international

General Assembly

**Members of Bremen Overseas Research
and Development Association**

(Bremer Arbeitsgemeinschaft für
Überseeforschung und Entwicklung e.V.)



Board

Joachim Klaembt
Chairman

Jens Bruns
Vice chairman

Dr. Dietrich Bostelmann
Treasurer

Stefan Reuter
Executive member

Dr. Michael Stiller
Member

Peter von Enden
Member



Directorate Central / HQ

Stefan Reuter
Executive Director

Andreas Schmidt
Director Innovation

Sören Bettex
Director Strategic
Development (Interim)

Directorate Regional

Pedro Kraemer
Director Las Americas

Jutta Camargo
Director Africa

Fatoumata Diaw
Director Africa - West

Alejandro Miller
Director Western and
Central Asia

Stanzin Tsephel
Director South Asia

Frank Fladerer
Director South-East Asia



Administration

- ▶ Financial Planning & Reporting
- ▶ Human Resources
- ▶ Security, Safety, Infrastructure



Innovation

- ▶ Research & Development
- ▶ Monitoring & Evaluation
- ▶ Knowledge Management



Implementation

Politics / Communications

- ▶ Advocacy
- ▶ Global development agenda
- ▶ Resource mobilization
- ▶ Public Relations

Consulting

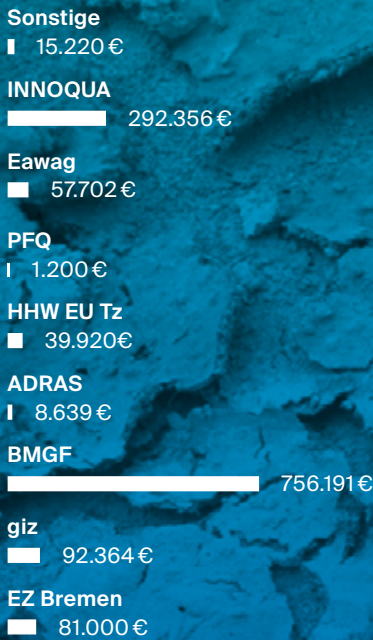
- ▶ Specific consultancy projects
- ▶ Commissioned works for commercial clients

Development Assistance

- ▶ Policy advisory
- ▶ Awareness creation
- ▶ Capacity development
- ▶ Pilot plants

Zahlen und Fakten 2016

Umsatz nach Geldgebern

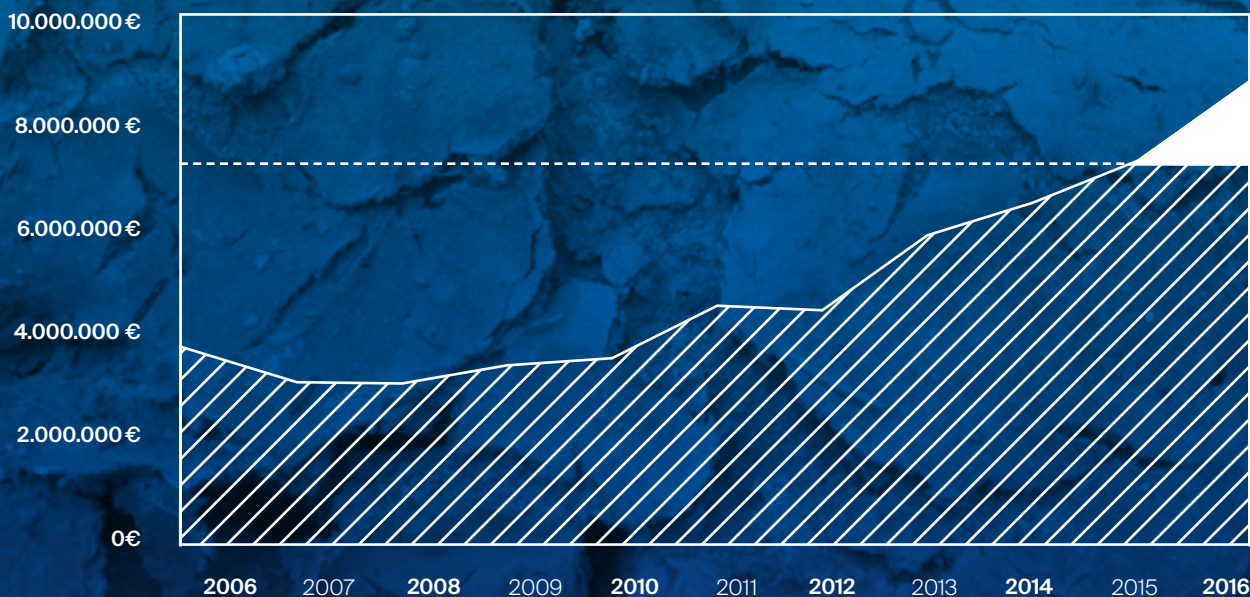


Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Total 2016	Region
130	▶ Südostasien
92	▶ Südasien
35	▶ WESCA
20	▶ Afrika
40	▶ Las Américas
25	▶ Bremen
342	Gesamt

Umsatzentwicklung 2006 – 2016

9.071.619 € 2015 2016 ↑ 24 %

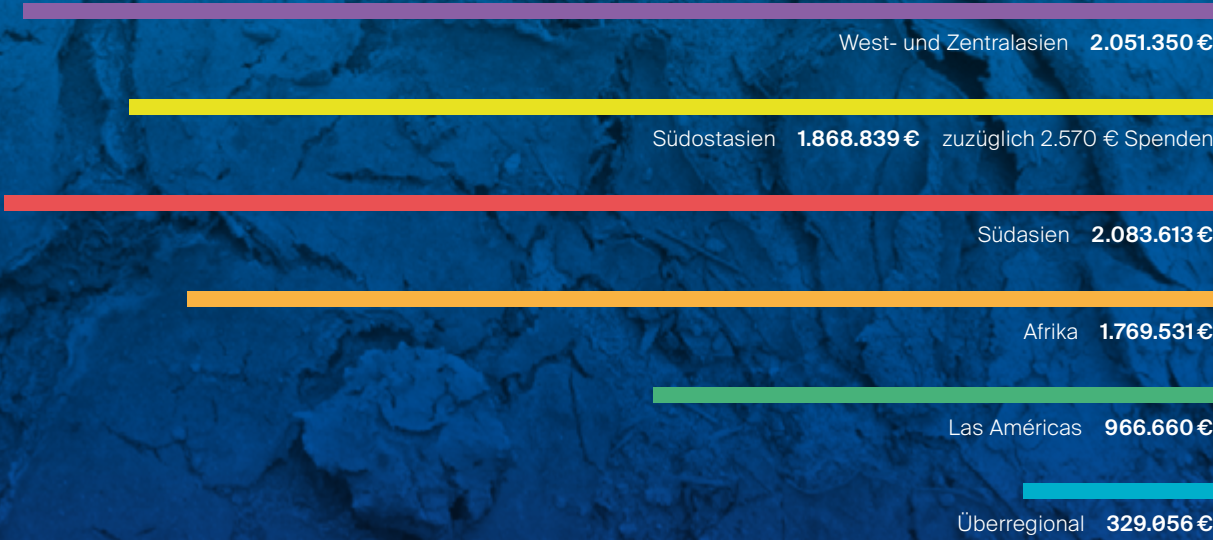


Projekt-Mitarbeiter*innen nach Regionen

Project-management	Public relation	Knowledge Management	Technical	Social	Support staff	City and partner liaison officers
12	2	8	51	18	29	10
10	3	8	38	16	17	
4	2	6	9	1	13	
7	1	0	9	3		
13	3	3	19	2		
7	3	1	6		8	
53	14	26	132	40	67	10

7.727.027 €

Umsatz nach Regionen



Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
A Anlagenvermögen			
I. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	53.640,00		204,0
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.897,00		22,2
		93.537,00	226,2
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen		10,00	0,0
B Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
geleistete Zahlungen für noch abzuwickelnde, nicht abgeschlossene Projekte	9.479.921,21		6.814,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		136,4
sonstige Vermögensgegenstände	87.253,81		98,8
		9.567.175,02	7.049,3
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.939.528,79	958,0
C Rechnungsabgrenzungsposten			
		3.567,40	0,9
		11.603.818,21	8.234,4

Passiva

A. Eigenkapital			
I. Gewinnvortrag		246.501,78	82,2
II. Jahresüberschuss		113.873,24	164,3
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		35.124,42	17,4
C. Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		92,5
erhaltene Zahlungen für noch abzuwickelnde, nicht abgeschlossene Projekte	10.618.181,59		7.678,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.511,43		0,0
Verbindlichkeiten aus Projektleistungen für Folgejahr - noch nicht abrechenbar	527.943,18		166,5
sonstige Verbindlichkeiten	47.682,57		32,9
		11.208.318,77	7.970,5
		11.603.818,21	8.234,4

Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus Projekten		7.240.061,85	11.106,9
sonstige betriebliche Erträge		179.055,47	32,9
Aufwendungen für Projekte / geleistete Zahlungen für abgeschlossene Projekte		6.152.900,99	10.077,5
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	745.810,40		611,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	162.139,19		135,0
		907.949,59	746,5
davon für Altersversorgung EUR 8.975,76 (TEUR 6,9)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		26.030,54	18,4
sonstige betriebliche Aufwendungen		205.735,25	129,0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.658,94	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		14.286,65	4,2
Ergebnis nach Steuern		113.873,24	164,3
Jahresüberschuss		113.873,24	164,3

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Kannengießer und Partner

An die Bremer Arbeitsgemeinschaft für Überseeforschung und Entwicklung (Bremen Overseas Research and Development Association) BORDA e.V., Bremen

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter Einbeziehung der Buchführung der Bremer Arbeitsgemeinschaft für Überseeforschung und Entwicklung (Bremen Overseas Research and Development Association) BORDA e.V., Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu

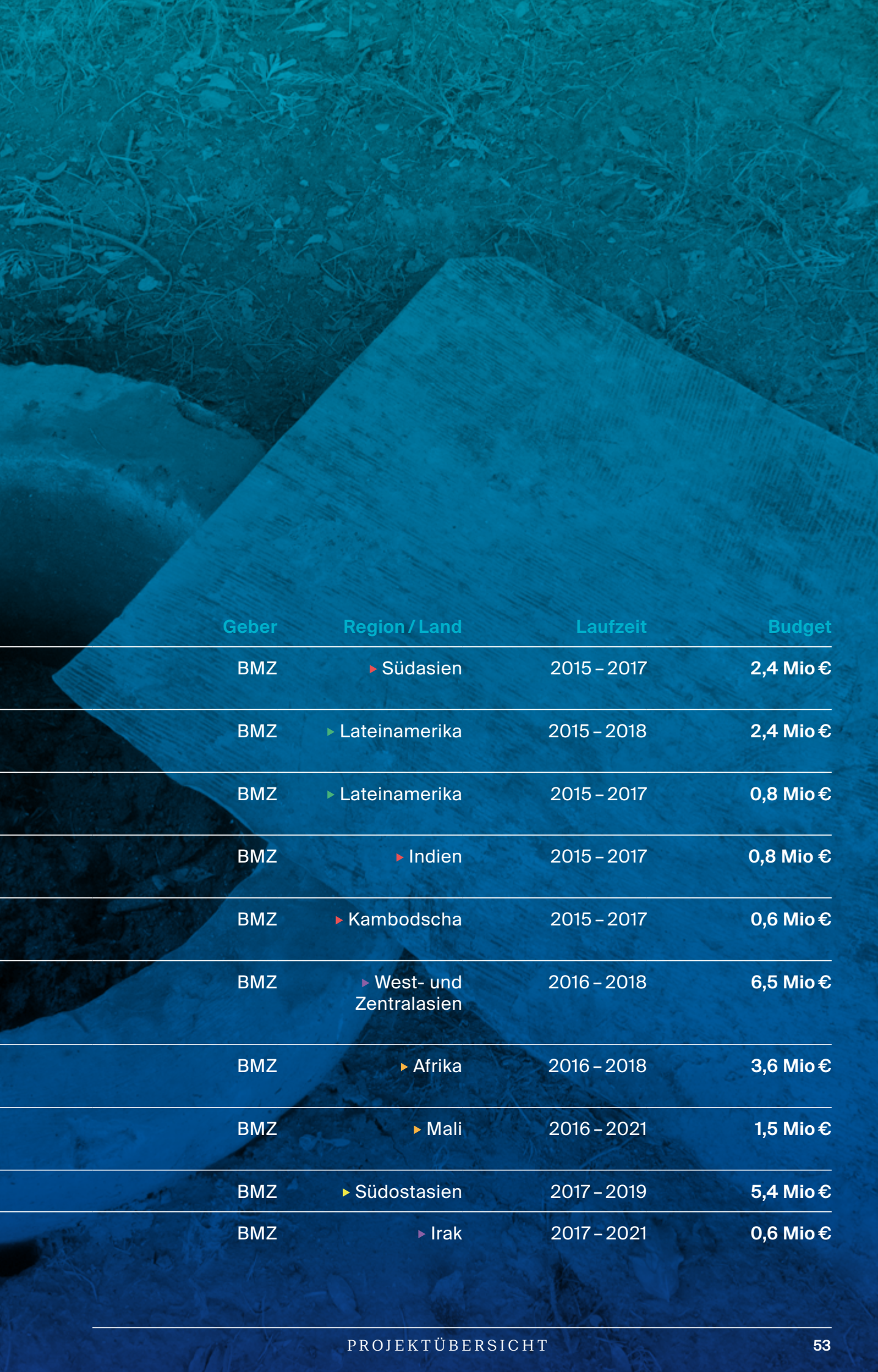
planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Projektübersicht

Projekt von der Geschäftsstelle verwaltet – chronologisch nach Bewilligungszeitpunkt

- ▶ **Armutsminderung und nachhaltiger Schutz natürlicher Ressourcen in Südasien**
- ▶ **Armutsminderung und nachhaltiger Schutz natürlicher Ressourcen in Lateinamerika**
- ▶ **Nexus Nahrungsmittelproduktion und Siedlungshygiene in peri-urbanen Armutsgebieten Lateinamerikas**
- ▶ **Nexus Nahrungsmittelproduktion und Siedlungshygiene in peri-urbanen Armutsgebieten, Indien**
- ▶ **Ländliche und peri-urbane Nahrungsmittelsicherheit und Verbesserung der Erwerbsfähigkeit benachteiligter Bevölkerungsgruppen**
- ▶ **Berufliche Fortbildung von Kleinunternehmen zur Umsetzung von dezentralen Vorhaben der sanitären Grundversorgung und Abwasserreinigung**
- ▶ **Regionalprojekt Afrika - Sanitäre Grundversorgung verbessern, lebenswerte und inklusive Städte gestalten**
- ▶ **Förderung nachhaltiger Ernährungssicherung in städtischen und ländlichen Gebieten Malis**
- ▶ **Regionalprojekt - Nachhaltiges Ressourcenmanagement in Südostasien**
- ▶ **Verbesserung der sanitären Grundversorgung in Flüchtlingslagern und deren Nachbarschaft im Nord-Irak**



Geber	Region / Land	Laufzeit	Budget
BMZ	▶ Südasien	2015 – 2017	2,4 Mio €
BMZ	▶ Lateinamerika	2015 – 2018	2,4 Mio €
BMZ	▶ Lateinamerika	2015 – 2017	0,8 Mio €
BMZ	▶ Indien	2015 – 2017	0,8 Mio €
BMZ	▶ Kambodscha	2015 – 2017	0,6 Mio €
BMZ	▶ West- und Zentralasien	2016 – 2018	6,5 Mio €
BMZ	▶ Afrika	2016 – 2018	3,6 Mio €
BMZ	▶ Mali	2016 – 2021	1,5 Mio €
BMZ	▶ Südostasien	2017 – 2019	5,4 Mio €
BMZ	▶ Irak	2017 – 2021	0,6 Mio €

- ▶ **Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit 2017**
- ▶ **DEWATS Durban 2017 Demonstration der dezentralen Abwasserentsorgung in Schulen und armen Wohngebieten Durbens und anderen südafrikanischen Städten**
- ▶ **Unterstützung von Geflüchteten auf der Insel Lesbos / Griechenland**
- ▶ **Kindgerechte und gendersensitive ökologische und nachhaltige Sanitärversorgung für Schulen in Städten und Stadtrandgebieten in Lesotho**
- ▶ **SEI - Stockholm Environment Institute – Subgrant „SuSanA Phase III“**
- ▶ **Adaptionsprogramm für nachhaltige Technologien im Bereich regenerativer Energien – Feldtest und Schulung Stirling-Motoren für landwirtschaftliche Anwendungen in Mali**
- ▶ **4S Projekt – „Small-scale Sanitation Scaling-up South Asia“**
- ▶ **INNOQUA - Innovative bio-basierte Abwasserbehandlung**
- ▶ **Aufbau eines Feldforschungszentrums für FSM und dezentrale Sanitärversorgung**
- ▶ **CEWAS Middle East Programme 2016 – 2018 Capacity and Business Development**
- ▶ **FSM Compendium 2016-2018 - Programm zur Operationalisierung der deutschen humanitären WASH-Sektorstrategie**
- ▶ **Eine Welt Promotor*Innen Programm – Fachpromotor UKW (Umwelt, Klima, Wasser)**
- ▶ **Water Reporting – Kommunikations- und Medientraining zum Thema Wasser in der Nahost-Region**
- ▶ **WASTE NL – Securing Water for Food**
- ▶ **Unicef Rehab School Sanitation**
- ▶ **Polyzentrische Ansätze für die städtische Wasserwirtschaft in Südostasien**
- ▶ **Sanitärversorgung für Kommunen in Jordanien - Anbahnungsphase**
- ▶ **Oxfam - Modified Septic Tank for Emergencies**
- ▶ **Waste - SIDA: Planning Grant for setting up an Impact Investment Fund in India**

Geber	Region / Land	Laufzeit	Budget
EZ Bremen	▶ Deutschland	2017	35.000 €
EZ Bremen	▶ Südafrika	2017	45.500 €
EZ Bremen	▶ Griechenland	2017	6.000 €
TED – EU Water Facility	▶ Lesotho	2013 – 2017	25.000 €
SEI	▶ Deutschland	2017 – 2019	121.500 €
giz	▶ Mali	2015 – 2017	0,2 Mio €
BMGF	▶ Südasien	2015 – 2017	1,3 Mio €
EU Horizon 2020/ NOBATEK	▶ EU	2016 – 2020	0,6 Mio €
CDD (BMGF)	▶ Südasien	2016 – 2019	4,0 Mio US\$
CEWAS	▶ West- und Zentralasien	2016 – 2018	
GTO - Auswärtiges Amt	▶ Deutschland	2016 – 2018	24.900 €
BeN	▶ Deutschland	2017 – 2019	0,2 Mio €
DEZA	▶ Naher Osten	2017 – 2018	30.000 CHF
WASTE	▶ Afghanistan	2017	9.195 \$
Unicef	▶ Global	2016 – 2017	50.000 €
BMBF	▶ Südostasien	2017	39.780 €
SDC	▶ Jordanien	2017 – 2021	40.000 €
Oxfam		2017 – 2018	40.000 €
SIDA		2017 – 2018	37.620 US\$



Mit einem Netzwerk von lokalen Partnerorganisationen arbeiten wir in 25 Ländern weltweit. Die globale Wasserwirtschaft steht vor einer fundamentalen Transformation. Wir begreifen uns als eine der treibenden Kräfte des Wandels.

Redaktion	Cornelia Dirks Sven Meyer Christoph Sodemann
Fotos	All rights reserved by BORDA Seite 14: © CEphoto, Uwe Aranas
Druck	Laserline, Berlin
Papier	Recycling Offset weiß 120 / 300 g/qm, 100 % Recycling, Der Blaue Engel
Layout	gegenfeuer.net
Titelfoto	BORDA Geschäftsführer Stefan Reuter und Roshan Shrestha, Abteilungsleiter Urban Sanitation Markets bei der Bill&Melinda Gates Foundation, auf Inspektionstour im indischen Leh in 3.500 Metern Höhe – weltweit die höchstgelegene Kläranlage für Fäkalschlamm



People. Innovating. Sanitation.

Am Deich 45
D-28199 Bremen

fon: + 49 (0) 421 40 89 52 0

office@borda.de

www.borda.org

facebook.com/borda.bremen

twitter.com/BORDA_Bremen

[youtube.com BORDA GLOBAL TV](https://youtube.com/BORDA_GLOBAL_TV)

